



Kunst meets Politik: Fotoausstellung „Angsträume besiegen - Barrieren verringern“ noch bis Anfang September im Rathaus

Nach den Pariser Passagen von M. Sagnol können Interessierte seit Anfang Juli eine neue Ausstellung in den Räumen unserer Fraktion im Rathaus besuchen: Mit der Thematik „Wie sehen psychisch Erkrankte die Welt?“ befasst

sich die Fotoausstellung „Angsträume besiegen - Barrieren verringern“ des Familienhaus Magdeburg.

Auf Einladung der Fraktion DIE LINKE/ Tierschutzpartei werden die Fotos des freien Fotografen Matthias Sasse der breiten Öffentlichkeit präsentiert. Die Ausstellung wurde am 16. Juli um 15.30 Uhr in den Fraktionsräumen der Fraktion DIE LINKE/ Tierschutzpartei im Rahmen eines kleinen Sektempfangs eröffnet und ist noch bis Ende September dort montags bis donnerstags von 9 Uhr bis 16 Uhr und freitags von 9 Uhr bis 13 Uhr zu besuchen.

Nach der Begrüßung durch den Fraktionsvorsitzenden, Frank Theile, sprach Geschäftsführerin Marina Wölk zum Familienhaus und Projektkoordinatorin Franka Berger zum Projekt selbst. Der Sozialbeigeordnete,



Geschäftsführerin des „Familienhaus Magdeburg“ Marina Wölk

Hans-Werner Brüning, hielt ebenfalls ein Grußwort. Auch eine der am Projekt teilnehmenden Betroffenen war vor Ort und sprach über ihre Erfahrungen und die Arbeit für das Projekt.

Zur Ausstellung: Psychisch erkrankte Menschen haben eigene Barrieren, die sie von der Teilnahme am gesellschaftlichen

Leben abhalten. „Barrieren sind nicht immer Treppenstufen und fehlende Lifte“, so Franka Berger, Projektkoordinatorin der Fotoausstellung und Mitarbeiterin des Familienhaus-Projektes „Verrückte Zeiten“, „mal ist es der Lift selbst“. Barrieren können aufgrund psychischer Erkrankungen auch im Kopf sein. Ängste manifestieren sich an Symbolen, Umfeld und Räumen. Für viele Menschen verbinden sich bestimmte Ängste mit bestimmten Umgebungen

oder Situationen. Räume werden zu Angsträumen. Angsträume verhindern die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Angsträume verhindern Mobilität.

Doch wie sehen Angsträume aus?

Welche Gedanken, Gefühle und Sorgen verbinden sich damit? Kann ich sie für mich ergünden, annehmen oder vielleicht sogar besiegen? All diese Fragen sollen durch die Ausstellung des „Familienhaus Magdeburg“ einen Rahmen bekommen. Auf Anregungen und teilweise Beteiligung von Betroffenen, welche, so Franka Berger, „die Experten ihrer Lebenssituationen sind“, entstanden spektakuläre Bilder. Diese werden im Großformat präsentiert. Gefördert wurde die Entstehung der Fotos durch Aktion Mensch im Rahmen des europäischen Aktionstages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen.

Noch bis zum 10.09.2012 können Interessierte die Ausstellung in den Räumen der Fraktion im Alten Rathaus besuchen.



In dieser Ausgabe:

Fraktion gegen Verkauf vom Barleber See	2
Fraktionssprechstunde - Bilanz aus drei Jahren Arbeit der Fraktion	2
ECHO: Freie Fahrt nach Norden...	3
So schnell ist ein Jahr 'rum...	3
ECHO: Kitaplatz-Misere	4
Flagge zeigen für Akzeptanz und Toleranz	4



Fotograf Matthias Sasse, Projektkoordinatorin Franka Berger und Mandy Enoch (Betroffene) (v.l.)

Öffnungszeiten:

Mo - Do: 9 Uhr bis 16 Uhr
Fr: 9 Uhr bis 13 Uhr

Janine Schmidt
Fraktionsassistentin
(Fotos: J. Schmidt)

Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei gegen Verkauf von Barleber See-Campingplatz und Strandbad

Auch wenn der Oberbürgermeister Dr. Trümper vernehmbar bemüht ist der „Volksstimme“ und empörten Stadträtinnen und Stadträten gegenüber zu erklären, dass mit der gestrigen, in nichtöffentlicher Sitzung des Stadtrats gefällten Entscheidung, keineswegs der Verkauf des in kommunaler Hand befindlichen Campingplatzes und Strandareals beschlossen wurde, so ist die gestrige Beschlussfassung zur öffentlichen Ausschreibung des Areals jedoch bereits richtungsweisend.

Es scheint mehr als nur unser Eindruck zu sein, das sowohl von der Verwaltung als auch von einer knappen Mehrheit des Magdeburger Stadtrates wieder einmal versucht wird, wichtige kommunale Entscheidungen ohne die Magdeburgerinnen und Magdeburger vorzubereiten und möglicherweise vielleicht sogar umzusetzen. Wie anders lässt es sich erklären, dass der Änderungsan-

trag der Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei: „**Vor einem Beschluss wird eine öffentliche Debatte über die Optionen Weiterbetrieb, Verpachtung, Verkauf und Veräußerung in Erbbaurecht ermöglicht.**“ von einer klaren Ratsmehrheit und dem Oberbürgermeister abgelehnt wurde.

Gerade auch deshalb erscheint uns der offensichtliche Versuch erklärungsbedürftig, ausgerechnet vor dem Hintergrund der sich entwickelnden öffentlichen Diskussion zum Grundsatzstrategiedokument „**Integriertes Stadtentwicklungskonzept Magdeburg 2025**“ für einen so wichtigen lokalen Freizeit und Erholungsbereich und traditionellem Magdeburger Naherholungsgebiet ganz offensichtlich Tatsachen lediglich in einer Richtung – nämlich in Richtung der Privatisierung – zu schaffen.

Was dies für die Magdeburgerinnen und Magdeburger bedeuten wird, liefert die Ver-

waltung mit Blick auf die Rahmenbedingungen der Ausschreibung einer möglichen Veräußerung vorsorglich gleich mit: „**Der Käufer kann die Eintrittspreise frei kalkulieren und ist nicht an die städtische Entgeltordnung gebunden.**“

Weil wir nicht möchten, dass ohne genaue Abwägung von Möglichkeiten und Risiken, kreative Überlegungen zum Erhalt öffentlicher Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten und vor allem ohne die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt, erneut wichtige Bestandteile kommunalen Vermögens sowie der öffentlichen Daseinsvorsorge privaten, unternehmerischen Interessen zur Disposition gestellt werden, haben wir die betreffende Drucksache als Fraktion geschlossen abgelehnt.

Frank Theile
Fraktionsvorsitzender



Fraktionssprechstunde - Bilanz zu drei Jahren kommunalpolitischer Arbeit der Fraktion

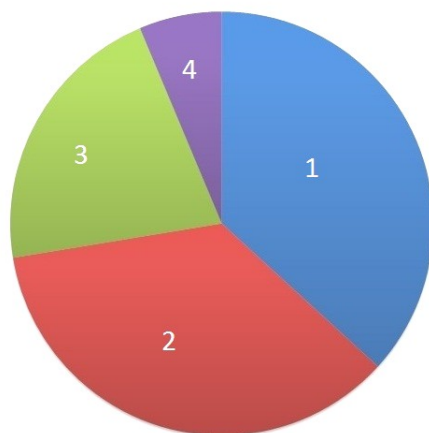
Am 16. Juli wurde in die Fraktionsgeschäftsstelle zu einer Sprechstunde eingeladen um EinwohnerInnen und allen Interessierten über die Arbeit der Fraktion im Stadtrat zu informieren und Anregungen für die weitere Tätigkeit in der aktuellen Wahlperiode zu erhalten.

Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle bereiteten eine Präsentation vor, die in Zahlen und Fakten darlegt, wie viele Anfragen und Anträge die Fraktion in den letzten drei Jahren gestellt hatte: In 37 Monaten Amtszeit stellte die Fraktion **88 Anträge und 94 Änderungsanträge** und immerhin **152 Anfragen** an den Stadtrat. Die Einordnung in das Kommunalwahlprogramm der LINKEN belegte, dass mit der aktiven Arbeit der StadträtInnen auch auf die drei großen Themenschwerpunkte des Programmes eingegangen wurde (siehe Grafik). Diese Themenschwerpunkte sind:

DIE LINKE spricht sich aus:

- I. Für eine soziale und familienfreundliche Stadt Magdeburg
- II. Für eine wirtschaftlich starke, moderne, kulturvolle und attraktive Stadt Magdeburg
- III. Magdeburg soll eine bürger-

Anträge anteilig



- 1 ■ für eine soziale, familienfreundl. Stadt
- 2 ■ für eine wirtschaftlich starke, moderne, kulturvolle Stadt
- 3 ■ für eine demokratische, bürgerfreundl. Stadt
- 4 ■ sonstige (Änderungs)Anträge

freundliche, demokratische Stadt sein, in der Jede und Jeder willkommen ist

Die Schwerpunkte untergliedern sich in verschiedene thematisch passende Unterpunkte, denen wir die verschiedenen Anträge und Änderungsanträge zuordnen konnten. Dazu hat die Geschäftsstelle eine übersichtliche Broschüre erstellt, die im Rathaus ausliegt.

Dass die Fraktion bürgernah agiert, zeigt schon eine Zusammenfassung der Anzahl der Gäste bei Fraktionssitzungen (von Juli 2009 bis Juli 2012 waren immerhin 97 EinwohnerInnen zu Gast) und der Vor-Ort-Termine (von Juli 2009 bis Juli 2012 besuchte die Fraktion 19 Einrichtungen).

Die Sprechstunde war gut besucht, es wurden angeregte Gespräche

geführt und Fragen an die MitgliederInnen der Fraktion gestellt. Die Bürger Magdeburgs wollen mitreden und haben auch die Möglichkeiten, sich mit Anregungen und Kritik einbringen zu können. Da der regelmäßige Kontakt zu den EinwohnerInnen unserer Stadt die Arbeit der Fraktion prägt, werden derartige Sprechstunden zukünftig öfter stattfinden.

Termine zu den Sprechstunden finden Sie auf unserer Internetseite unter

www.dielinke-magdeburg.de/nc/politik/termine_stadtverband_und_stadtratsfraktion/ und in den aktuellen Ausgaben der „Aus dem Stadtrat“. Anmelden können Sie sich telefonisch unter **0391 5402226** oder auch per Email: dielinke.fraktion@stadt.magdeburg.de.

Janine Schmidt
Fraktionsassistentin
(Foto und Grafik: J. Schmidt)



ECHO: Freie Fahrt nach Norden...

Nach wie vor gilt in unserer Fraktion der Grundsatz, dass eine zweite Straßenbahn-Verbindung in Richtung Norden unverzichtbar ist! Verweise auf vor über 10 Jahren gefasste Beschlüsse zu einer möglichen Streckenführung helfen wenig, wenn über die Hälfte der heutigen Stadtratsmitglieder daran gar nicht beteiligt waren. Das Leben geht bekanntlich weiter. Insofern ist es legitim, damals getroffene Entscheidungen mit dem Wissen von Heute zu hinterfragen. Noch dazu, wenn es um Maßnahmen geht, die weit in die Zukunft reichen. Dafür muss sich niemand entschuldigen; auch wir nicht!

Wer jedoch unnötigen Stress vermeiden will, lässt die Entscheidungsträger von vornherein an bereits geprüften Trassenvarianten teilhaben und rückt nicht erst dann damit heraus, bereits alles sowieso geprüft zu haben, wenn plötzlich deutlich wird, dass der Stadtrat anders zu entscheiden droht, als die Verwaltung – in diesem Fall vorneweg die MVB – es meint besser zu wissen. Ich hoffe sehr, dass dies allen eine Lehre war!

Was schlussendlich allerdings schon verzaubern darf, ist die schlichte Tatsache, dass 5 zum Teil über Wochen erbittert diskutierte Änderungsanträge aus immerhin 3 von 5 Fraktionen

innen weniger Minuten offenbar völlig vergessen sind und eine Stadtratsmehrheit entscheiden lassen, „[...]das (absolut O.M.) **keinerlei** Bedenken gegen die vorgeschlagene Trassenführung bestehen.“ Nicht einmal ein vom mir beantragtes und Zweifel deutlich machen sollendes „keine **grundsätzlichen** Bedenken“ einfügen zu sollen, wurde abgelehnt. Das lässt mich dann doch fragen: Ja, wie ernst, meine Damen und Herren von SPD und B90/Grüne, haben Sie es mit Ihren Änderungsanträgen denn eigentlich gemeint....?

Oliver Müller
Stadtrat

So schnell ist ein Jahr 'rum...

Liebe Leserinnen und Leser, ich melde mich nun wahrscheinlich zunächst das letzte Mal in der „Aus dem Stadtrat“ zu Wort, da mein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im politischen Leben am 31.08.2012 endet. Wie Sie schon in der Juli-Ausgabe in meinem Artikel „Endspurt für die FSJlerin im politischen Leben der Fraktion DIE LINKE / Tierschutzpartei im Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg“ lesen konnten, werde ich anschließend ein duales Studium zur Diplom-Rechtspflegerin in Hildesheim beginnen. Ich kehre Magdeburg eigentlich nur ungern den Rücken und habe mich fast bundesweit, also auch in Sachsen-Anhalt beworben, für Ausbildungen wurde ich jedoch abgelehnt. Meist mit der Frage „Warum studieren sie denn nicht?“. Leider gibt es diesen Studiengang hier nicht, was ich sehr bedauerlich finde. In meinem FSJ habe ich viel über die demographische Entwicklung und auch die Abwanderung gelesen bzw. in Diskussionen mit verfolgt. Die Gründe dafür sind sicherlich den meisten bewusst und da ich nun aus eigener Erfahrung spreche, möchte ich nochmal betonen, dass ich der Meinung bin, dass von der politischen Seite dagegen gesteuert werden muss. Folglich finde ich es gut, dass sich DIE LINKE. dafür einsetzt und hoffe, dass sich bald etwas ändert.

Das FSJ hat mich persönlich weiter gebracht und ich bin froh, mich dafür entschieden zu haben. An sich gab es sicherlich einen recht guten Ausgleich zwischen Geben und Nehmen. Ich konnte zu vielen kleineren Dingen beitragen, vor allem für die Fraktion DIE LINKE / Tierschutzpartei. Wie schon in meinem letzten Artikel erwähnt, habe ich auch viel kreative Arbeit dabei leisten dürfen und freue mich, wenn ich die Karikatur, oder andere von mir für die Fraktion erstellte Grafiken, wiederentdecke. Sicherlich ist die inhaltliche Arbeit entscheidend, aber Fotos und Grafiken waren ein Teil, den ich dazu beisteuern und die Fraktion so die Inhalte gut veranschaulichen konnte. Natürlich bestand meine Tätigkeit in der Fraktionsgeschäftsstelle auch hauptsächlich aus der Zuarbeit für die Stadträtinnen und Stadträte. Ein essentieller Teil davon, war die Zusammenfassung einer umfangreichen Drucksache, die das Integrierte Stadtentwicklungskonzept der Landeshauptstadt Magdeburg bis 2025 beinhaltet. Ich beschäftigte mich intensiv mit dem Text und verkürzte die mehr als 100 Seiten der Anlage

in wesentliche Stichpunkte mit jeweiliger Seitenangabe, sodass die Stadträtinnen und Stadträte es leichter haben, gewisse Themenschwerpunkte im Text zu finden.

Inhaltliche Arbeit habe ich eher im Rahmen des Trägers des FSJs, den internationalen Jugend- und Gemeinschaftsdiensten (ijgd), geleistet.

Nicht nur, dass alle FSJler im politischen Leben aus Sachsen-Anhalt an den gemeinsamen Seminaren und Projekttagen teilnahmen und sich intensiv mit politischen Themen auseinandersetzten, wir organisierten diese auch selbst. In einer Kleingruppe habe ich mich an der Organisation des Standes der ijgd auf der „Meile der Demokratie“ 2012 beteiligt. Unter dem Motto „Knuspern gegen Rechts“ verkauften wir bunte Glückskekse, die mit Daten und Fakten zum Neo-Nationalismus bestückt waren, leiteten die Umfrage „NPD-Verbot - ja oder nein?“, wozu auch ein erfolgreiches Interview in Zusammenarbeit mit den Offenen Kanälen Magdeburg bzw. Dessau entstand.

Des Weiteren bereite ich gerade, ebenfalls in einer Kleingruppe, die Abschluss- und Auftaktveranstaltung am 24.08.2012 vor. In einem feierlichen Rahmen werden die FSJler des nun alten Zyklus mit ihren Zertifikaten verabschiedet und die Neuen begrüßt. Es wird einen Einblick in unsere Projekte geben, dabei wird auch noch einmal das Interview der Meile der Demokratie gezeigt. Außerdem erlebt ein weiterer kleiner Film seine Premiere: Ebenfalls in meinem vorherigen Artikel erwähnte ich schon einen „Kabarett-Workshop“, den wir im Rahmen des FSJs freiwillig und zusätzlich in Zusammenarbeit mit dem Magdeburger Kabarettisten Lars Johansen und dem Offenen Kanälen Magdeburg und Dessau durchführten. Wir drehten zusammen einen Sketch, der Neo-Nazis lächerlich machen soll. Dieser wird erstmalig auf der Abschluss- und Auftaktveranstaltung gezeigt. Momentan ist auch im Gespräch, ihn bei dem Jugendvideopreis Sachsen-Anhalt, der zum 18. Mal der Offenen Kanäle in Sachsen-Anhalt veranstaltet wird, einzureichen.

Oliver Müller und Janine Schmidt werden als Vertreter und Vertreterin der Fraktion DIE LINKE / Tierschutzpartei anwesend sein. Außerdem wird ein Vertreter der folgenden Einsatzstelle, der Fraktion CDU / BfM und die Zuständige der Verwaltung für das FSJ-



Politik zu der Veranstaltung kommen. Was ich rückblickend etwas schade finde, ist, dass ich mein eigenverantwortliches Projekt nicht so durchführen konnte, wie ich es mir vorgestellt habe. Im Stadtarchiv der Landeshauptstadt Magdeburg habe ich begonnen, die Geschichte der Brunnersiedlung inklusive Schneidersgarten in Magdeburg-Sudenburg zu erforschen. Dies beschäftigte auch schon die GWA Sudenburg und ist ein Wunsch, der dort wohnhaften Bürgerinnen und Bürger, mehr über die Geschichte ihrer Siedlung zu erfahren. Da ich jedoch kein altdeutsch lesen kann und man mir nicht sonderlich viele Unterlagen dazu geben konnte, kam ich leider mit meinen Forschungen nicht gut voran. Mir fehlt nun dazu auch leider die Zeit. Ich hoffe trotzdem, dass ich nicht nur für mich viel Erfahrung mitnehmen kann, sondern auch welche geben konnte. Damit verabschiede ich mich von Ihnen, werde aber sicherlich zu Besuch kommen – Magdeburg ist und bleibt schließlich meine Geburts- und auch Heimatstadt, die mir sehr am Herzen liegt.

Janine Richter
FSJ-P
(Foto: J. Richter)

Herausgeber:

Fraktion DIE LINKE/Tierschutzpartei
im Stadtrat der Landeshauptstadt
Magdeburg
V.i.S.d.P.: Oliver Müller,
Fraktionsgeschäftsführer
Redaktion: Janine Schmidt,
Fraktionsassistentin

Alter Markt 6
39104 Magdeburg

Telefon: 0391-540 2226

Fax: 0391-540 2529

E-Mail: DIELINKE.Fraktion@stadt.
magdeburg.de

www.dielinke-stadtratsfraktion-
md.de

**Senden Sie uns eine E-Mail und
wir schicken Ihnen die Zeitung
im PDF-Format zu!**

Fraktionstermine im Septem- ber 2012:

3.09.2012 um 17 Uhr
Fraktionsberatung, Altes Rat-
haus, Raum 340

6.09.2012 um 14 Uhr
Stadtrat

17.09.2012 um 17 Uhr
Fraktionsberatung
(nichtöffentlich)

ECHO: Kitaplatz-Misere: Die Linke in Angst vor der eigenen Courage

*Veröffentlichung vom 09. Juli 2012 in
der Volksstimme „Kitaplatz-Misere: Die
Linke in Angst vor der eigenen Courage“:*

Diese Veröffentlichung zeigt, dass Frau Tessnow den Antrag der Fraktion Die Linke leider überhaupt nicht verstanden hat. Oder sie wollte es nicht?!? Die Misere mit den Kitaplätzen begann mit dem Mehrheitsbeschluss des Stadtrates, *alle* Kitas einschließlich Horte an freie Träger zu geben.

Das war der ausdrückliche Wunsch des Oberbürgermeisters und der damaligen Sozialbeigeordneten Frau Bröcker (SPD). Ein Antrag der PDS-Fraktion, in jedem Sozialbereich *eine* Kita in kommunaler Trägerschaft zu belassen, wurde abgelehnt.

Im Laufe der Jahre gab es immer wieder Diskussionen bezüglich der Kitas. Es ging um Finanzierungsfragen, bauliche Erweiterungswünsche der Träger begleitet von einzelnen Trägerinsolvenzen und vor allem um die Vergabe der Plätze.

Dass nun plötzlich so viele Plätze fehlen, ist nicht erst das Resultat der letzten drei Jahre, sondern das Problem hat sich in den Jahren seit der Übertragung an freie Träger kontinuierlich aufgebaut.

Dies zu untersuchen, die konkreten Gründe zu erörtern und daraus Schlussfolgerungen für die Zukunft abzuleiten war Inhalt des Antrags der Fraktion DIE LINKE und zwar über den Zeitraum der letzten *zehn* Jahre und unabhängig von persönlicher Verantwortung, um auch tatsächlich belastbare Daten zu gewinnen. Die SPD und CDU/BfM wollten jedoch nur die letzten *drei* Jahre beleuchten. Damit war auch klar, dass die Fehler der Vergangenheit nur einer Person angelastet werden sollten, nämlich dem derzeitigen Sozialbeigeordneten, der genau seit dieser Zeit im Amt ist während die eigentlichen Sozialplaner nach wie vor seit mehr als 10 Jahren dieselben sind. Das jedoch wäre in unseren Augen eine unsachliche, weil auch überhaupt nicht zielführende Diskussion geworden. Hierbei von „Angst vor der eigenen Courage“ zu sprechen ist vielmehr Ausdruck mangelnder Sachkenntnis der Verfasserin: Frau Katja Tessnow.

Karin Meinecke
Stadträtin

Flagge gezeigt für Akzeptanz und Toleranz

Unter dem Motto „Mach's mit uns! Für Akzeptanz – gegen Homophobie“ startete am 10.08.2012 die diesjährige Festwoche zum ChristopherStreet-Day (CSD) 2012 in Magdeburg.

Das Hissen der Regenbogenfahne war der Auftakt zum Straßenfest in der Hegelstraße und eine Reihe weiterer Veranstaltungen. Gemeinsam mit den beiden Paten des diesjährigen CSDs, Schirmfrau Tanja Walther-Ahrens (ehemalige Bundesliga-Fußballspielerin), und Schirmherr Sven Warminski (Geschäftsführer der AIDS-Hilfe Sachsen-Anhalt Nord e.V.) hisste Frau Beate Wübbenhorst (Stadtratsvorsitzende) die bunte Fahne vor dem Rathaus. Die Fraktion wurde vertreten durch den Fraktionsvorsitzenden, Frank



Stadtratsvorsitzende, Beate Wübbenhorst, hisst die bunte Fahne vorm Rathaus)

Theile, sowie die Stadträtinnen Dr. Rosemarie Hein (MdB), Bernd Krause und Josef Fassl.

Im Anschluss fand im Rahmen eines Empfangs die offizielle Eröffnung der 10-tägigen CSD-Woche im Rathaus statt und war eine angenehme Möglichkeit sich mit politischen Akteuren auszutauschen oder über aktuelle Probleme zu sprechen. Bis zum 19.08.2012 fanden

außerdem verschiedene Partys und Konzerte,

ein Stolpersteinspaziergang, eine Radtour, ein Sportfest, eine Film- und eine Literaturnacht, verschiedene Vorträge sowie ein „Pink Picknick“ im Stadtpark statt.

Erstmals ist die CSD-Woche auf Beschluss des

Stadtrates in Kooperation mit der Landeshauptstadt Magdeburg organisiert worden und fand in diesem Jahr bereits zum 11. Mal hier statt. Die Aktion soll ein Zeichen setzen für die Gleichberechtigung gleichgeschlechtlicher Lebensweisen und die Einhaltung der Menschenrechte in allen Ländern.

Janine Schmidt
Fraktionsassistentin
(Fotos: J. Schmidt)

